

Bericht zur Wintertagung 2017

(von Andrea von Homeyer)

Die Wintertagung mit ca. 30- 40 Menschen fand- trotz Blitzeis- am 7. und 8. Januar in Hamborn statt.

Wir bekamen interessante Einblicke in einige der Landwirtschaft benachbarte Arbeitsfelder.



Hier Stichpunkte aus meinen Notizen:

RUBEN VON SCHWANENFLÜGEL, gelernter Koch, erzählte mit Engagement von seinen 10-jährigen Erfahrungen in der offenen Küche der Windrather Talschule. Diese ist durch große Fenster einsehbar, man kann ihm, seinen 3 Teilzeitkräften und den wechselnden 7-10 Schülern beim Bereiten der Frühstücks- und Mittagsmahlzeit zusehen. Die Kinder/Jugendliche dürfen auch Rezepte vorschlagen. Es gibt ein Buffet ab 5. Klasse und große Akzeptanz der Gerichte, alle aus regionaler Erzeugung, an der geringen Menge im Resteeimer sichtbar.

Eine Pflanzen-Yoga-Übung von KONRAD NEUBERGER die wir mitmachen konnten, sensibilisiert zum Einfühlen in Keimen, Sprossen und Reifen der Pflanzen.

Der Arzt DR. MARKUS KARUTZ (Tobias- Haus/ Köln) forderte u.a. auf zu einer Erweiterung des punktuell- stofflichen Blickes zu Gunsten eines organismischen Denkens. Als Beispiel nannte er eine Ärztin die den Patienten bei Vitamin D-Mangel nicht die "stoffliche Substitution" als Nahrungsergänzungsmittel verschreibt, sondern zum Trinken von Milch behornter Kühe mit Weidegang rät und auf diesem Wege den Mangel behebt.

Dr. Karutz brachte auch drei Berufe in Verbindung mit der göttlichen Trinität:

der Landwirt arbeitet inkarnierend, holt den Geist in die Welt= Sein erzeugend , Vatergott der Priester sorgt für die Rückverbindung (religio) zum Geist= Geist erschauend, Geistgott der Arzt hat die Aufgabe beides in ein Gleichgewicht zu bringen und ist irdischer Sachverwalter= Seelenbenedigend, Christus.

DR.CONSTANTIN PAXINO (Reha- Klinik- Hamborn) sprach von der meßbaren Lichtspeicherqualität der biol.-dyn. Lebensmittel. Die Küche des Hauses verarbeitet schonend aber sehr schmackhaft Hamborner Getreide und Gemüse und hat einen ausgezeichneten Ruf. Die Patienten profitieren von dem konsequenten Küchenmaschinen- und Tiefkühl-Tabu. Kommt die Bekömmlichkeit von den unterschiedlichen Garmethoden her? Wurzelgemüse wird gekocht, Krautiges gedünstet und Fruchtiges gebacken oder gedarrt.

(In unserer Gesprächsgruppe am Sonntag berichtete Dr. Paxino, daß ein Fünftel der Einnahmen durch die Pflegesätze !!! in die Sanatoriumsküche gehen.)

KONRAD NEUBERGER von Hof Sondern- Wuppertal, erzählte, von stimmungsvollen Dias untermalt, über die Arbeit mit psychisch labilen Erwachsenen. Eine gute Laune und die Ästhetik des Gartengeländes spielen eine entscheidende Rolle zum Gelingen der Arbeit.



Mit einer poetischen Leichtigkeit und Zaubervorführung brachte uns MARTIN KLEINERT (Bäckerei Morgenstern) neue, in Wirklichkeit vergessene, Aspekte zum Mysterium "Brot".

"Hokuspokus", der Einstieg in jede Zaubervorführung, ist ein verballhorntes Wort und bedeutet eigentlich: "Hoc est corpus meus", dies ist mein Leib, die Einsetzungsworte zum Hl. Abendmahl während des Gottesdienstes.

Zum Teigbereiten gehört viel Handwerk, die vier Brotsorten werden frei oder angeschoben im Holzbackofen bei fallender Temperatur gebacken.

In drei Gesprächsgruppen tauschten wir uns über die gehörten Vorträge und eigene Erfahrungen aus. In unserer Gruppe war ein Hauptthema: Licht und Ernährung. In der biol.-dyn. Landwirtschaft ist das Kieselpräparat da eine große Hilfe. Kiesel ist die Brücke auf der Bildekräfte in die Natur kommen. Es gibt messbare höhere Ölausbeute und besseren Geschmack beim Raps. Bei den Kompostpräparaten ist es die Brennessel, welche die Pflanzen lichtenergetisch stärkt. Die geernteten, verarbeiteten Feldfrüchte aber, und seien sie noch so optimal gewachsen, müssen durch unsere Kau-, Einspeichel- und Verdauungsarbeit zersetzt werden, gar in einen Todesprozess münden um dann von jedem Menschen neu zu seinem originären Körperprotein aufgebaut zu werden und Erkenntniskräfte werden freigesetzt.

Es ist als besonderer Lichtprozess in der Natur der Regenbogen genannt worden- im Kieselausbringen wird er ja auch immer sichtbar- als Versöhnungsgeste des Menschen mit der Erde.

Vor dem Mittagessen gab es noch eine Spontaneinlage der Hamborner Heileurythmistin HEDWIG ARMSTORFER. In zwölf eurythmisch dargestellten Konsonanten gingen wir durchs Pflanzen-Entwicklungs-Jahr:

Schütze	g	Innenraum weitend,
Steinbock	l	anfängliches Wachsen
Wassermann	m	Blatt bildend
Fische	n	Stauchung, m und n mehrmals wechselnd
Widder	w	bis hierher ist die Pflanze überw. grün
Stier	r	Knospe, Farbe tritt auf
Zwillinge	h	Blüte
Krebs	f	Blütenstaub wird entlassen
Löwe	t	Bestäubung des Fruchtknotens
Jungfrau	b	Wachstum der Frucht
Waage	c	ausdauernde Pflanze, z. B. Baum ist frei für Neues
Skorpion	s	Befruchtung, "Ascheregen"

DR. PETRA KÜHNE stellte gleich klar: es gibt so viele Ernährungsmöglichkeiten wie es Menschen gibt, nach einer Aussage Rudolf Steiners: es gibt so viele Gesundheit wie Menschen. In unserem instinktarmem aber diätversessenem Zeitalter mit Veganismus, Paleo-essen, Low-carb- Kost usw. konnte sie uns aber einen interessanten Trend vorstellen. In Österreich und Bayern boomt die "Traditionelle europäische Medizin und Ernährung". Dahinter steht die Lehre der vier Elemente, besser Zustände: Erde, Wasser, Luft/Licht und Feuer, erweitert durch die drei Prinzipien: Sal, Merkur und Sulfur des Paracelsus. Diese hier wirklich beheimatete Tradition kann wichtige Qualitätsaussagen ermöglichen. Der Fokus in der allgemeinen Naturwissenschaft und industrieller Landwirtschaft auf

das Feste könnte hier, so denn die Bewegung wächst, eine Erweiterung erfahren. Die Griechen hatten aber noch ein fünftes Element, die sog. Quintessenz. Finden wir diese Ätherkraft wieder? Vielleicht durch gute, liebevoll hergestellte Mahlzeiten, entspannte Gespräche bei Tisch und... Spaziergänge.



Mein Dank gilt dem Planungsteam für die zwei gut ausgefüllten Hamborner Tage.

Andrea von Homeyer

Hier noch eine Buchempfehlung:

Wolfgang Schad: Der periphere Blick, die Vervollständigung der Aufklärung "Erst mit der Ergänzung des zentrischen Blickes durch den peripheren Blick beginnen wir, die Fülle des Menschen und der Natur zu ahnen."

Verlag Freies Geistesleben

Das Buch ist in kurze Kapitel unterteilt. Diese sind verständlich geschrieben und machen Lust einen etwas anderen Blick auf Bekanntes zu werfen.